

**Bewertung der Umweltaspekte**

**Legende:**

<b>Auftreten (A):</b> 1 = gering 2 = mäßig 3 = hoch	<b>Beeinflussbarkeit (B)</b> 1 = hohe 2 = mittlere 3 = keine oder geringere	<b>Gefährdungspotenzial (GP):</b> 1 = gering 2 = durchschnittlich 3 = hoch	<b>Risikoprioritätszahl (RPZ):</b> 1 - 9 = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz 10 - 18 = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz 19 - 27 = Umweltaspekt mit hoher Bedeutung und Handlungsrelevanz
--	--	---	--

Nr.	Tätigkeit	Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Risiko für die Organisation	Chance für die Organisation	A	B	G	RPZ	Maßnahme	Verantwortl.	Termin
<b>BESCHAFFUNG</b>												
1	Einkauf von Rohstoffen	Energieverbrauch bei Gewinnung und Transport von Rohstoffen Förderung von z.B. Erdöl zur Fertigung des Kunststoff Rohstoffes	Belastung der Umwelt durch die Emission von Treibhausgasen, Anfall von Abfällen Verbrauch von nicht erneuerbaren Ressourcen, Belastung der Umwelt beim fördern des Erdöls	Nachlassende Akzeptanz von Kunststoffprodukten in der Gesellschaft führt zu Umsatzrückgang	Neukundengewinnung durch nachhaltige Alternativen, Senkung der Einkaufskosten wenn vermehrt eigenes Mahlgut eingesetzt wird	3	2	2	12	mehr Einsatz von Regranulat, Mahlgut und anderen nachhaltigeren Alternativen (z.B. Biokunststoff), Marketing zu nachhaltigen Alternativen über Flyer bereits vorhanden	GF, EK, VT	fortl., teilweise umgesetzt
2	Einkauf von Gefahrenstoffen	Transport von umweltbelastenden Stoffen	CO2 Emissionen durch Transport, Kontamination der Umwelt durch Unfall bzw. beim Be- und Entladen	Kontamination auf dem Betriebsgelände beim Handling der Gefahrenstoffe	Durch Reduzierung der Mengen an Gefahrenstoffen höherer Schutz der Umwelt sowie der Mitarbeiter	1	2	1	2	Ausschau nach umweltverträglichen Alternativen, Reduzierung der Menge von Gefahrstoffen	EK, Prod	fortl.
<b>ENTWICKLUNG</b>												
3	Entwicklung neuer Produkte/ Weiterentwicklung bestehender Produkte	Auswahl und Einsatzmenge des Rohstoffes. Lebensdauer (Einweg/Mehrweg) und Recyclingfähigkeit des Produktes.	Erhöhung bzw. Reduzierung der Abfallmenge	Derzeit keine Risiken identifiziert	Erweiterung des Produktangebots, Neugewinnung v.a. von nachhaltig aufgestellten Kunden	2	1	2	4	Gesetze und Kundenanforderungen beachten, mehr recycelte Rohstoffe in Betracht ziehen, Design der Produkte auf Wiederverwendbarkeit, Materialeinsparung und Langlebigkeit auslegen	PM, WZ	fortl.
<b>PRODUKTION</b>												
<b>KERNGESCHÄFT</b>												
4	Umgang mit Gefahrenstoffen	Unfall mit Gefahrenstoffen, Eintrag in die Umwelt	Kontamination der Umwelt	Gesundheitsgefährdung von Mitarbeitern, Störung des Betriebsablaufs	Minimierung von Unfällen	1	1	1	1	Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Gefahrstoffbetriebsanweisungen, regelmäßige Unterweisung der Beschäftigten im Umgang mit Gefahrstoffen	Prod	fortl.
5	Reperatur von Anlagen und Maschinen	Auslaufen von umweltgefährdenden Stoffen (z.B. Maschinenöl, Kühlflißigkeit, Batteriesäure)	Kontamination der Umwelt	Störung des Betriebsablaufs	Minimierung von Umweltschäden und ungewollten Produktionsstillständen	2	1	1	2	Vorbeugende Wartung und Instandhaltung der Anlagen und Maschinen	GF,Prod	fortl.
6	produzieren und bedrucken von Teilen	Energieverbrauch	Belastung durch Emissionen	nicht identifizierbar	Kostenersparnis, weniger Emissionen	3	2	2	12	Anlagen und Maschinen immer auf neuestem, energieeffizienten Stand halten	GF, Prod	fortl.
7	Betrieb von nicht energieeffizienten Anlagen und Maschinen	Erhöhter Energieverbrauch	Belastung der Umwelt durch erhöhte CO2-Emissionen	höhere Energiekosten	Reduzierung der Energiekosten	2	2	2	8	Beschaffung von energieeffizienten Anlagen/ Maschinen	GF, Prod	fortl.
8	Betrieb von Druckluftanlagen/ Kompressoren	Erhöhter Energieverbrauch	Belastung der Umwelt durch erhöhte CO2-Emissionen	höhere Energiekosten	Reduzierung der Energiekosten	3	2	2	12	Reduzierung von Leckagen im Druckluftnetz. Druckluftanlagen nur mit dem minimal benötigten Druck betreiben. Beschaffung von energieeffizienteren Kompressoren.	GF, Prod	bleibt im Fokus



ADMINISTRATION												
9	Administrative Tätigkeiten	Betrieb von nicht energieeffizienten EDV-Bürogeräten. Erhöhter Energieverbrauch.	Belastung der Umwelt durch erhöhte CO2-Emissionen	erhöhte Energiekosten	Kostensenkung, Schonung der Geräte und längere Lebensdauer.	1	1	1	1	Geräte zu Feierabend ausschalten. Energiesparfunktionen nutzen. Ältere Geräte ersetzen.	GF, VW, EDV	fortl.
		Herstellung und Verbrauch von Papier	Erzeugung von Abfall, Ressourcenverbrauch	erhöhte Materialkosten	Kosteneinsparung, effizientere Verwaltung von Dokumenten durch Digitalisierung	2	1	1	2	Auf unnötige Ausdrücke verzichten. Digitalisierung vorantreiben.	Alle	bleibt im Fokus
INFRASTRUKTUR												
10	Betrieb einer Heizungsanlage	Erhöhter Gasverbrauch	erhöhte CO2-Emissionen	erhöhte Energiekosten	Kostensenkung	2	1	1	2	Regelmäßige Überprüfung der Heizungsanlage hinsichtlich Verbrauch und Funktion. Ältere Betriebsgebäude energetisch sanieren. Einbau alternativer Heizmöglichkeiten (z.B. Wärmepumpe)	GF	bleibt im Fokus
11	Entstehung eines Brandes	Freisetzung von giftigen Stoffen, kontaminiertes Löschwasser gelangt ins Oberflächenwasser	Belastung und Kontamination der Umwelt	Verletzung von Mitarbeitern, Arbeitsplatzverlust, Umsatzeinbußen	Schnelles Erkennen einer Notfallsituation. Dadurch Minimierung des Schadens und Reduzierung der durch den Schaden entstehenden Kosten. Schnellere Wiederaufnahme der Produktion	1	2	2	4	Installation von Sprinkleranlagen, RWA-Anlagen und Ausstattung der Gebäude mit Feuerlöschern, Infrarot Rauchwarnanlagen, Feuerwehr verhindert Eintreten von Löschwasser ins Oberflächenwasser durch Dichtkissen (siehe Brief der Feuerwehr Steinfeld)	GF, SB	teilweise umgesetzt
LAGERUNG												
12	Lagerung von Rohstoffen und Gefahrenstoffen	ausgelaufene Gefahrenstoffe, austretende Rohstoffe	Verunreinigung der Umwelt, Brandgefahr, Entstehung von Mikroplastik in der Umwelt durch austretende Rohstoffe	erhöhtes Risiko für die Beschäftigten, Produktionsunterbrechungen, Gefährdung von Auslieferungen an den Kunden	Schutz vor Beschädigungen durch auslaufende Stoffe, Minimierung der Brandgefahr	1	1	2	2	Lagerung mit geeigneten Auffangvorrichtungen, sichere Lagerung von Staplergas und Gas für die Beflammstationen in der Druckerei	LA, DL	ist teilweise umgesetzt
TRANSPORT/LIEFERUNG												
13	Auslieferung von Kundenaufträgen, Lieferung an Dienstleister	Transportfahrzeuge überwiegend mit fossilen Antrieben	Emissionen klimaschädigender Gase	nicht identifizierbar	nicht identifizierbar	3	2	2	12	Wo möglich Zusammenlegung von Lieferungen, Umstellung Transportfahrzeuge auf erneuerbare Energien	GF, LA	fortl.
14	Ladevorgänge der Staplerakkus	Knallgasbildung, Auslaufen von Batteriesäure	Gefahr von Bränden und Schäden	Verletzung von Mitarbeitern, Ausfall des Staplers	Brandrisiko reduzieren	3	2	1	6	Keine Lagerung von Brandlasten im Bereich der Ladestationen, ausreichende Entlüftung, entsprechende Ladebereiche sind gekennzeichnet	LA, Prod	ist teilweise umgesetzt
15	Verpackung der Produkte	nicht wiederverwendbare Verpackungen aus Pappe und Kunststofftüten	Erzeugung von Abfall	höhere Lagerkapazitäten nötig	Kostensenkung	2	2	2	8	Einsatz von Mehrwegverpackungen und Gitterboxen, Einsatz von Kunststoffbehältern in der Produktion	GF, Prod, LA	bleibt im Fokus
NUTZUNG												
16	Nutzung des Produktes durch den Kunden	falsche Entsorgung, falsche Verwendung und dadurch schnellerer Verschleiss	durch falsche Entsorgung weniger Recycling	nicht identifizierbar	nicht identifizierbar	1	3	1	3	keine Einflussnahme möglich		

BEHANDLUNG AM ENDE DES LEBENSWEGS												
17	Entsorgung des Produktes nach Benutzung durch Verbraucher	mögliche nicht sachgemäße Entsorgung des Produktes, Recyclingmöglichkeit wird nicht genutzt z.B. durch falsche Mülltrennung	Belastung der Umwelt, Müllansammlungen in der Natur, ggf. Entstehung von Mikroplastik, Treibhausgase bei Verbrennung des Abfalls	nicht identifizierbar	nicht identifizierbar	1	3	1	3	Recycling- und Rohstoffangabe auf vielen unserer Produkte	VT	fortl.
ENDGÜLTIGE BESEITIGUNG												
18	Entstehung von Angüssen und Ausschussteilen	Einmahlen der Angüsse und Ausschussteile	Schonung der Umwelt	Wiederverwendung des Mahlguts in der Produktion könnte zu Fertigungsproblemen sowie Problemen beim Produkt führen	Weniger Produktionsabfälle, die entsorgt werden müssen, Neukundengewinnung durch Nachhaltigkeit	3	1	1	3	Produktdesign an Eigenschaften des Regranulat anpassen	Prod, LA	fortl.
19	Trennung der Abfallarten	mögliche ungenügende Trennung der Abfallarten, Unsachgemäße Bereitstellung der zu entsorgenden bzw. recyclefähigen Abfälle	umweltschädliche Entsorgung	Bußgelder bei falscher Trennung	Minimierung der Abfallmenge, umweltgerechte Entsorgung, Imageverbesserung	2	1	2	4	Einhaltung der Mülltrennung	Alle	bleibt im Fokus
20	Entsorgung der anfallenden Abfälle (Papier, Pappe, Siedlungsabfälle, Kunststoffe, Stahl, Altöl)	mögliche unsachgemäße Entsorgung durch den Entsorgungsbetrieb	möglicher Eintrag in die Umwelt	nicht identifizierbar	nicht identifizierbar	2	3	2	12	Entsorgung findet durch zertifizierte Entsorgungsbetriebe statt, weitere Einflussnahme nicht möglich	GF, UM	fortl.